



# Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2021

# Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk ist weiterhin geprägt von der anhaltenden Covid-19-Pandemie. Die aktuelle Geschäftslage schätzen 81 % mit gut oder zufriedenstellend ein. Sie liegt damit unter dem Wert aus Herbst 2020 (84 %) und auch unter dem Wert, der im Frühjahr 2020 unmittelbar vor den Lockdown-Maßnahmen ermittelt wurde (93 %). Der Wert der Erwartungen der Betriebe für die kommenden sechs Monate liegt mit 85 % wieder über dem Wert der aktuellen Geschäftslage und signalisiert Zuversicht auf ein mögliches Ende der Pandemie. Allerdings sind die Erwartungen zwischen den Gewerksgruppen sehr unterschiedlich.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen weisen alle einen negativen Saldo aus Betrieben auf, die eine Zunahme angaben zu Betrieben, die einen Rückgang registrierten. Per Saldo gestiegene Verkaufspreise sind zumeist eine Folge von weiterhin stark steigenden Einkaufspreisen oder auf Kosten für höhere Hygieneanforderungen zurückzuführen.

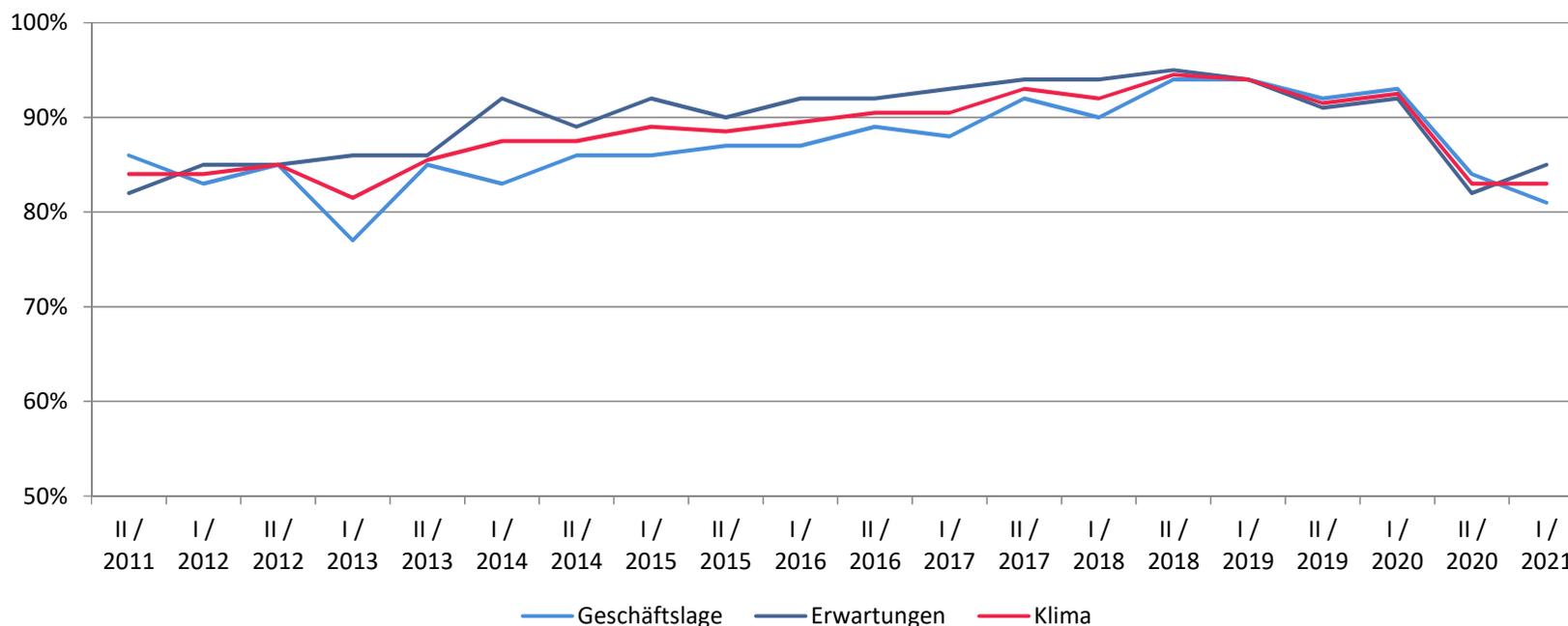
In den einzelnen Gewerbegruppen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild der aktuellen Stimmungslage: während das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe vergleichsweise glimpflich durch die Pandemie gekommen sind, zeugen gerade die Betriebe der Personenbezogenen Dienstleistungen oder auch im Kfz-Handwerk von einer sehr angespannten Lage. Bei den Personenbezogenen Dienstleistungen äußert sich die Betroffenheit in einem noch nicht dagewesenen Tiefstwert der aktuellen Geschäftslage von nur 48 %. Der Auftragsbestand und auch der Gesamtumsatz ist über alle Gewerke hinweg deutlich geschrumpft.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage, welche im Frühjahr 2021 unter 773 Betrieben des Kammerbezirks Dortmund durchgeführt wurde, finden Sie im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

## 1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

# Während die aktuelle Geschäftslage sich weiter verschlechtert, sind die Erwartungen ein Lichtblick.

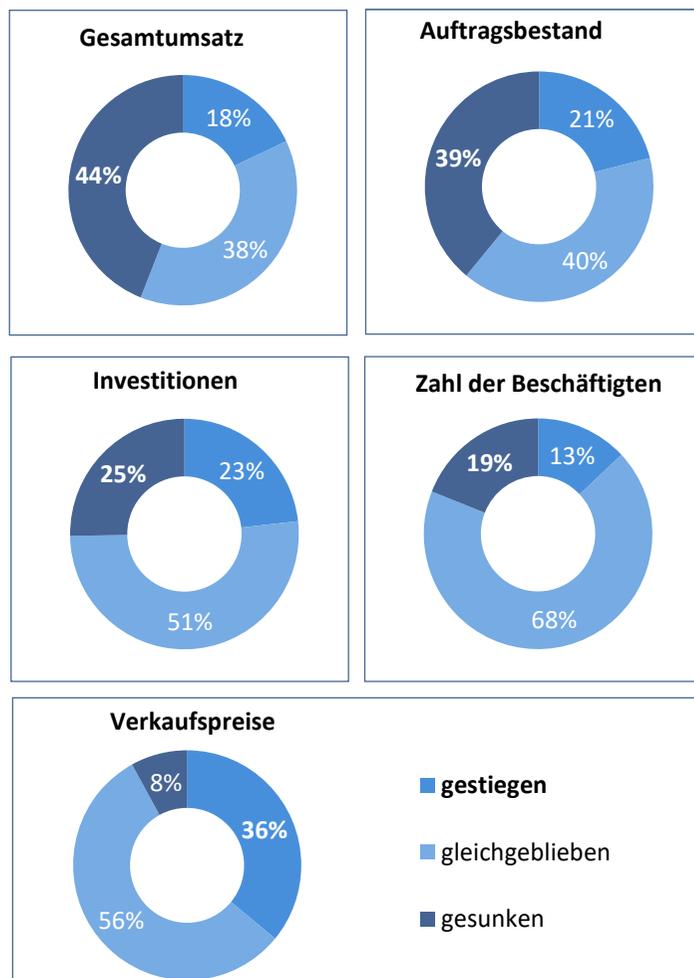


Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** (81 %) fällt bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk der HWK Dortmund noch weiter und ist schlechter als die Einschätzung aus dem Herbst 2020 (84 %) – im Frühjahr 2020 lag der Wert unmittelbar vor dem ersten Lockdown noch bei 93 %. Damit erreicht die aktuelle Geschäftslage den niedrigsten Wert seit 2013.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr sind zuversichtlicher und mit 85 % nicht nur im Vergleich zum Herbstwert aus 2020 (81 %) ein leichter Anstieg, sondern die Erwartungen liegen damit erstmals seit über zwei Jahren wieder über der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, bleibt exakt auf dem Wert aus der Herbstbefragung von 83 %.

## 2. Konjunkturindikatoren

# Die aktuellen Konjunkturindikatoren zeichnen ein schwaches Bild, Besserungen sind aber in Sicht.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben deutlich mehr Betriebe an, **Aufträge** verloren (39 %) als dazugewonnen zu haben (21 %). Auch bei dem **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Rückgang angaben (44 %), klar über dem Anteil derer, die einen Anstieg verzeichneten (18%).

Die Zahl der Betriebe, die im vergangenen Halbjahr mehr **Investitionen** getätigt haben, ist mit 23 % im Vergleich zu den Betrieben, die weniger investiert haben, ebenfalls geringer (25 %). Diese Konjunkturindikatoren zeigen das Ausmaß der aktuellen Geschäftslage deutlich. Für das **kommende Halbjahr** sind die Betriebe bei ihrer Einschätzung, trotz der weiter bestehenden Unklarheit der Infektionsentwicklung, deutlich optimistischer. Durchschnittlich erwarten 29 % der Unternehmen einen Anstieg der Nachfrage und nur 18 % einen Rückgang. Für den Umsatz liegt der Anstieg bei 32 % (Rückgang: 22 %). Aufgebrauchte Kapitalrücklagen erschweren zusätzliche Investitionen: 17 % der Betriebe erwarten einen Anstieg, 23 % einen Rückgang ihrer Investitionen.

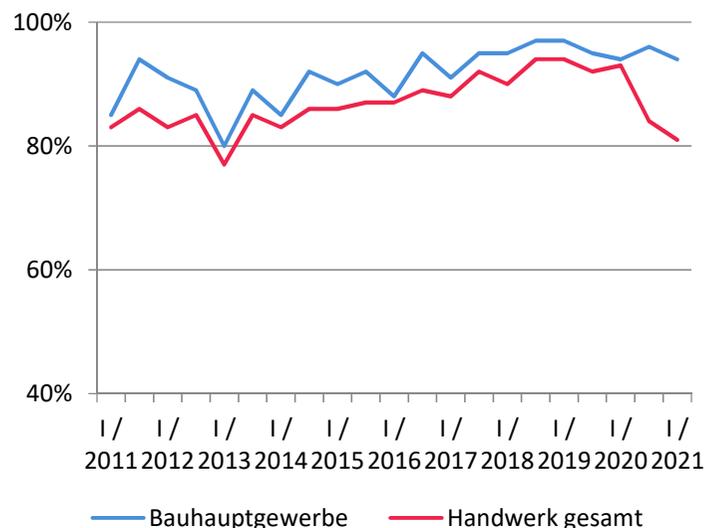
Die **Zahl der Beschäftigten** bleibt zwar weiterhin stabil, was allerdings auf die sehr gute Auslastung im Baugewerbe zurückzuführen ist. Tendenziell ist bei der Beschäftigungssituation ein Rückgang zu beobachten: bei 19 % der Betriebe ist die Zahl der Beschäftigten gesunken und lediglich bei 13 % gestiegen. In den kommenden sechs Monaten planen 18 % der Befragten Neueinstellungen vorzunehmen, dagegen planen 9 % die Zahl ihrer Beschäftigten zu senken. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 7,5 Wochen wieder nahe dem Vorjahreswert von 8,0, der unmittelbar vor dem Lockdown angegeben wurde.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 36 % der Betriebe gestiegen. Diesen stehen lediglich 8 % gegenüber, die eine Preissenkung durchgeführt haben. Besonders im Nahrungsmittelhandwerk (65 % der Betriebe), im Bauhauptgewerbe (45 % der Betriebe) und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen (38 % der Betriebe) wurden die Preise insbesondere als Folge steigender Einkaufspreise erhöht. Weitere Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten erwarten 35 % der Betriebe. Lediglich 5 % rechnen mit Preissenkungen.

### 3. Aus den Gewerken

# Mit vollen Auftragsbüchern erweist sich das Bauhauptgewerbe als krisenfest.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	21 %	13 %
Auftragsbestand	24 %	21 %
Verkaufspreise	45 %	36 %
Gesamtumsatz	21 %	18 %
Investitionen	20 %	23 %

## Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe bleibt entgegen dem übrigen Handwerk auf einem hohen Niveau. Der aktuelle Wert von 94 % entspricht exakt dem von vor einem Jahr. 24 % der Betriebe im Bauhauptgewerbe gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Aktuell beträgt die Auftragsreichweite der Betriebe 10,2 Wochen –im Frühjahr 2020 war dieser Wert ebenfalls bei 10 Wochen – und liegt damit über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks von 7,5 Wochen. Die gute Auftragslage bei einer gleichzeitig hohen Auslastung von durchschnittlich 90 % sind ein Grund, warum die Zahl der Beschäftigten bei 21 % der Betrieb gestiegen ist. Auffällig ist die überdurchschnittlich hohe Anzahl an Betrieben (45 %) die Ihre Verkaufspreise in den letzten sechs Monaten erhöht haben, was häufig auf gestiegene Einkaufspreise zurückzuführen ist – lediglich 5 % habe ihre Preise gesenkt.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 90 % ebenfalls besser als im übrigen Handwerk (85 %). 53 % der Baubetriebe planen weitere Preiserhöhungen.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Trotz Lockdown-Maßnahmen konnten viele Betriebe mit nur geringen Einschränkungen weiterarbeiten
- Anhaltender Bauboom sorgt für volle Auftragsbücher vor und auch während der Pandemie

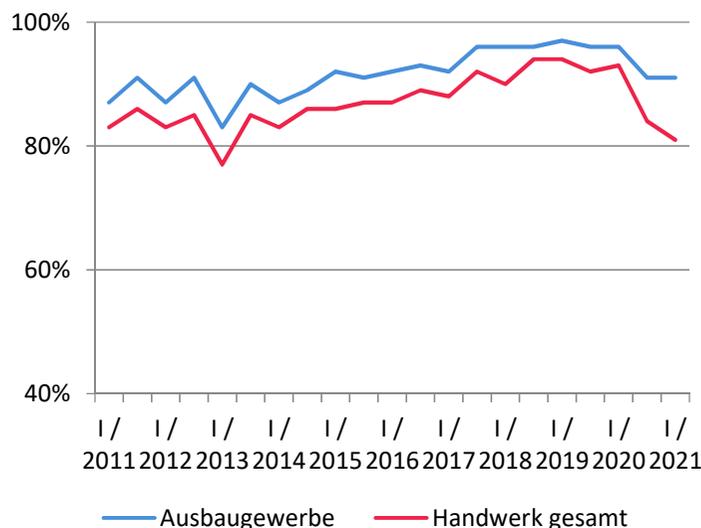
**Negative Einflussfaktoren** waren:

- Gesamtwirtschaftliche Einbrüche können zu künftigen Rückgängen bei privaten Auftraggebern führen
- Investitionsstau der Kommunen bereitet Sorge für künftige Aufträge

### 3. Aus den Gewerken

# Das Ausbaugewerbe bleibt von negativen Effekten der Corona-Krise weitgehend verschont.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	18 %	13 %
Auftragsbestand	33 %	21 %
Verkaufspreise	35 %	36 %
Gesamtumsatz	26 %	18 %
Investitionen	26 %	23 %

## Ausbaugewerbe

Mit 91 % beurteilen die Ausbauhandwerker ihre aktuelle Lage deutlich positiver als das übrige Handwerk (81 %). Dennoch ist der „negative“ Trend der vergangenen beiden Umfrageintervalle aus Herbst 2020 und Frühjahr 2021 im Ausbauhandwerk ebenso zu erkennen wie im übrigen Handwerk, auch wenn sich die Geschäftslage seit dem Herbst nicht weiter verschlechtert hat. Besonders auffällig ist auch der mit 63 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 33 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert, 18 % haben neue Mitarbeiter eingestellt und 35 % haben ihre Verkaufspreise erhöht. Bei dem Gesamtumsatz war jedoch der Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten, mit 27 % leicht höher als derer, die einen Anstieg angaben (26 %).

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 91 % optimistischer als im übrigen Handwerk (85 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Trotz Lockdown-Maßnahmen konnten viele Betriebe mit nur geringen Einschränkungen weiterarbeiten
- Investitionen ins Eigenheim genießen auch in unsicheren Zeiten einen Ruf als gute Anlagemöglichkeit

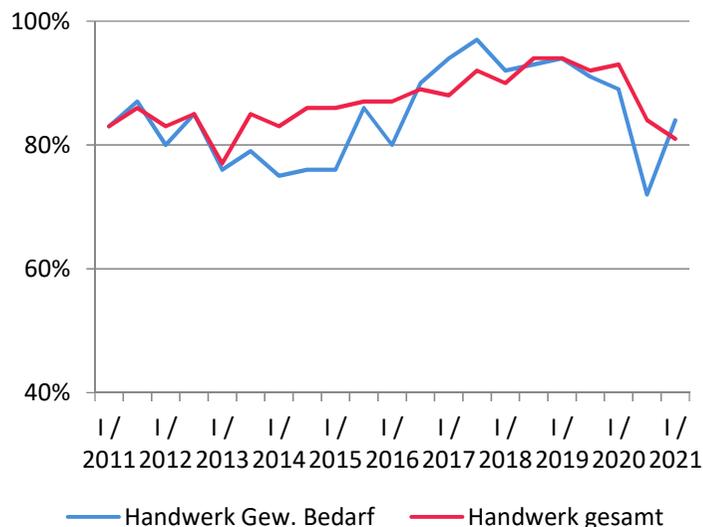
**Negative Einflussfaktoren** waren:

- Gesamtwirtschaftliche Einbrüche können zu künftigen Rückgängen bei privaten und öffentlichen Auftraggebern führen
- Private Auftraggeber verweigern teilweise den Zugang zu privaten Räumlichkeiten für die Arbeitsausübung

### 3. Aus den Gewerken

# Im Gleichschritt mit der Industrie erholen sich auch die Handwerke für den Gewerblichen Bedarf.

#### Zeitreihe Geschäftslage



#### Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	17 %	13 %
Auftragsbestand	22 %	21 %
Verkaufspreise	29 %	36 %
Gesamtumsatz	20 %	18 %
Investitionen	15 %	23 %

#### Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Geschäftslage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf steigt deutlich von dem Herbsttief im letzten Jahr (72 %) auf nunmehr 84 %. Damit liegt der Wert sogar über dem Branchenschnitt von 81 % und steigt besonders stark entgegen dem aktuellen Trend. Die Konjunkturindikatoren zeugen jedoch von einer noch immer nicht völlig entspannten Situation: 36 % haben in den letzten sechs Monaten einen sinkenden Auftragsbestand verzeichnet und 40 % einen gesunkenen Gesamtumsatz. Die Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 10,4 Wochen wieder branchentypisch gut gefüllt. Bei 17 % ist die Zahl der Beschäftigten gestiegen und 13 % der Betriebe haben ihre Mitarbeiterzahl reduziert.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 88 % positiver als im übrigen Handwerk (85 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Positive Entwicklung in der Industrie sorgt für vollere Auftragsbücher auch in der Pandemie-Situation
- Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen konnten verhindern, dass die negativen Konjunkturauswirkungen in 2020 in größerem Stil auf die Beschäftigtenzahl durchgriff

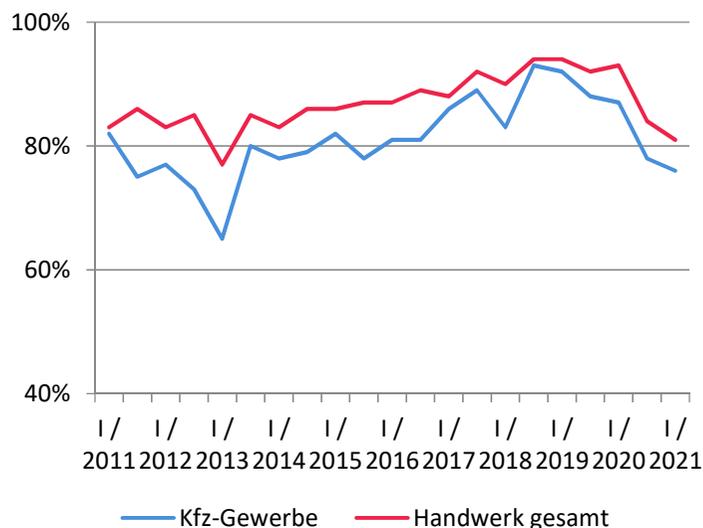
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Schwierige Geschäftslage in 2020 hat die Rücklagen stark schmelzen lassen, sodass erneute Konjunkturschwierigkeiten sich als fatal herausstellen könnten
- Coronavirus als Bremse in der Außenwirtschaft

### 3. Aus den Gewerken

# Einbrechender Absatz von Pkws beschäftigt das Kfz-Handwerk weiterhin.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	3 %	13 %
Auftragsbestand	5 %	21 %
Verkaufspreise	32 %	36 %
Gesamtumsatz	6 %	18 %
Investitionen	19 %	23 %

## Kfz-Handwerk

Bei den Betrieben des Kfz-Handwerks sind die Auswirkungen des vergangenen Halbjahrs ähnlich stark ausgeprägt wie im übrigen Handwerk, jedoch auf einem etwas niedrigeren Niveau. 76 % beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit gut oder zumindest zufriedenstellend. Noch im Frühjahr 2020 vor dem Lockdown betrug dieser Wert 87 %. Die Konjunkturindikatoren sind im Kfz-Handwerk so negativ beurteilt wie in keiner anderen Gewerbebranche. Besonders auffällig sind dabei der Auftragsbestand, der bei 56 % gesunken ist (übriges Handwerk: 39 %), und der Gesamtumsatz, der bei 56 % geschrumpft ist (übriges Handwerk: 44 %). Einen Anstieg dieser positiven Indikatoren verzeichnete jeweils nur eine einstellige Prozentzahl der Betriebe. Lediglich die Verkaufspreise sind in einem Maß gestiegen (32 %), das nahe dem übrigen Handwerk liegt (36 %). Die Beschäftigten sind zwar bei ganzen 76 % der Betriebe unverändert geblieben, jedoch mussten 21 % die Zahl ihrer Beschäftigten reduzieren (3 % haben diese erhöht).

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 85 % auf demselben Niveau wie im übrigen Handwerk (85 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Umrüstung bei der Antriebstechnologie mit entsprechenden Kaufanreizen könnte Investitionen in die individuelle Mobilität stärken

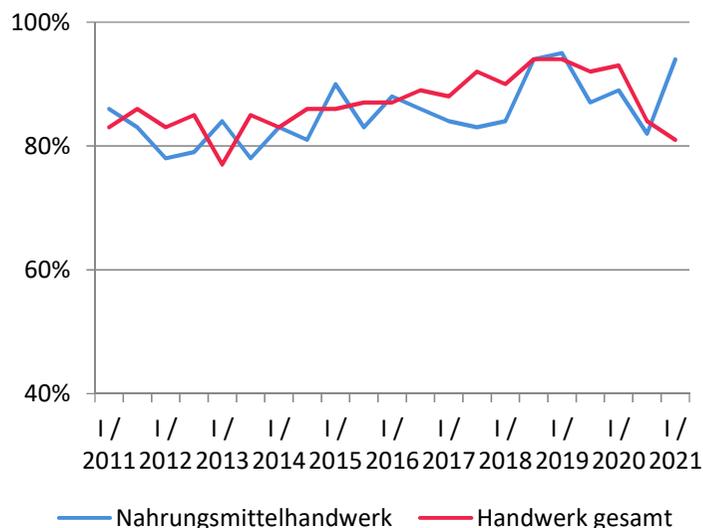
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Lockdown-Rückstände beim Neuwagenverkauf und im Werkstattgeschäft konnten bis Jahresende nicht aufgeholt werden
- Geringere Auslastungen der Werkstätten zu Lockdown-Zeiten
- Sinkende Erlöse im Zubehörgeschäft

### 3. Aus den Gewerken

# Trotz Einbrüchen im Café- und Cateringgeschäft zeigt sich das Nahrungsmittelhandwerk bereits erholt.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	0 %	13 %
Auftragsbestand	6 %	21 %
Verkaufspreise	65 %	36 %
Gesamtumsatz	18 %	18 %
Investitionen	24 %	23 %

## Nahrungsmittelhandwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Nahrungsmittelhandwerken im Herbst 2020 mit 94 % nicht nur oberhalb der Einschätzung des übrigen Handwerks (85 %), sondern auch deutlich über den Werten von Herbst 2020 (82 %) und unmittelbar vor dem ersten Lockdown (89 %) im März letzten Jahres. Die Konjunkturindikatoren sind dennoch fast durchgehend schwächer als im übrigen Handwerk: der Auftragsbestand hat sich bei 47 % verringert (bei 6 % gesteigert) und der Gesamtumsatz bei 53 % (bei 18 % gesteigert). Die 24 % der Betriebe, die erhöhte Investitionen zu verzeichnen hatten, sind teilweise auf die gestiegenen Hygieneanforderungen in den Ladengeschäften zurückzuführen. Dies führte wiederum zu einem Anstieg der Verkaufspreise bei 65 % der Betriebe. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 17 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die nächsten sechs Monate gehen 94 % der Betriebe davon aus, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Die Versorgung der Bevölkerung während der Pandemie mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln
- Teilweise gestiegene Umsätze an den Verkaufstheken

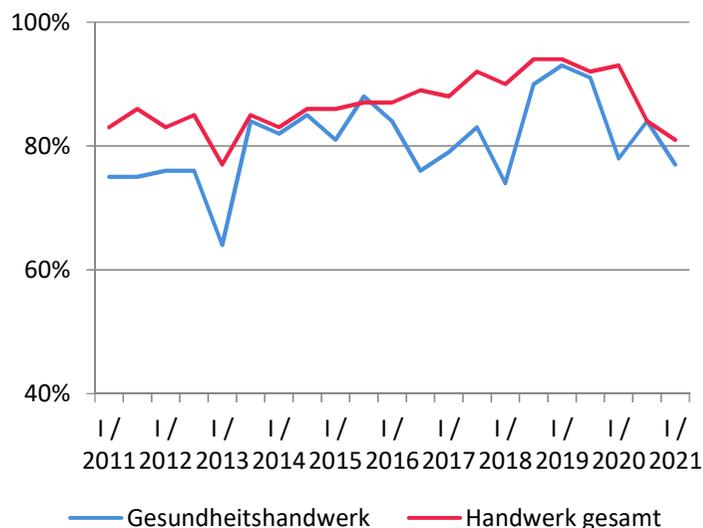
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Starke Einbußen im Café- und Cateringgeschäft
- Hohe hygienische Anforderungen und weiterhin Einschränkungen im Cafégeschäft
- Anhaltende Zurückhaltung der Verbraucher beim Vor-Ort-Verzehr

### 3. Aus den Gewerken

# Zurückhaltung bei Arztbesuchen zu Corona-Zeiten erschwert die Lage der Gesundheitshandwerker.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	2 %	13 %
Auftragsbestand	7 %	21 %
Verkaufspreise	23 %	36 %
Gesamtumsatz	7 %	18 %
Investitionen	19 %	23 %

## Gesundheitshandwerke

Die Gesundheitshandwerke schätzen die aktuelle Geschäftslage im Frühjahr 2021 mit 77 % deutlich schlechter ein als noch im Herbst 2020 (84 %) und auch etwas schlechter als noch vor einem Jahr vor dem ersten Lockdown (78%). Dennoch werden alle Konjunkturindikatoren schwächer eingeschätzt als im übrigen Handwerk: einen sinkenden Auftragsbestand melden 63 % der Betriebe, einen Umsatzrückgang 61 % und sinkende Investitionen 30 %. Lediglich 23 % der Betriebe haben ihre Verkaufspreise erhöht (36 % im übrigen Handwerk). Die Auftragsreichweite ist mit 1,8 Wochen pro Betrieb die zweitgeringste über alle Gewerke – lediglich im Kfz-Handwerk ist der Wert mit 1,7 Wochen noch ein wenig niedriger. Im übrigen Handwerk beträgt die Auftragsreichweite durchschnittlich 7,5 Wochen.

81 % der Betriebe aus den Gesundheitshandwerken erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 44 Betrieben niedrig ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Durch verschobene Arztbesuche könnten Nachholeffekte die Umsätze wieder steigern

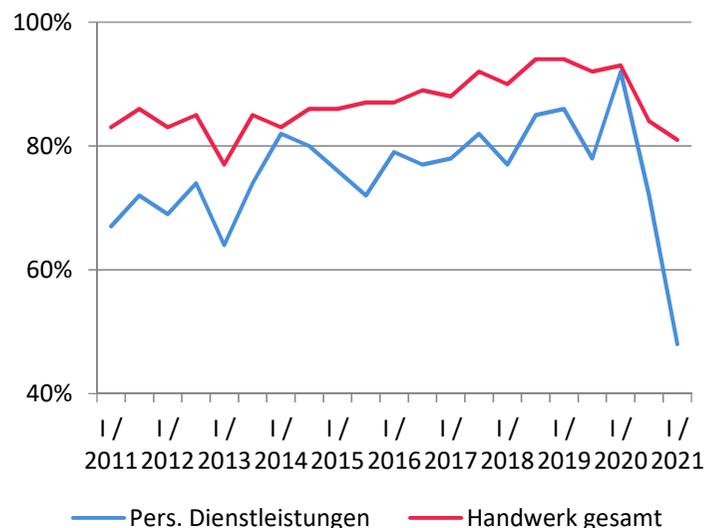
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Konsumenten waren generell zurückhaltend bei gesichtsnahen Dienstleistungen
- Rückgang der Arztbesuche durch Covid-19 senkt die Nachfrage
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten kaum Verhandlungsbasis für Preissteigerungen

### 3. Aus den Gewerken

# Die Handwerker der Personenbezogenen Dienstleistungen leiden schwer in der Corona-Krise.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	5 %	13 %
Auftragsbestand	6 %	21 %
Verkaufspreise	38 %	36 %
Gesamtumsatz	5 %	18 %
Investitionen	30 %	23 %

## Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk. Die Pandemie-Situation überspitzt diesen Effekt jedoch nochmals deutlich: bereits im Herbst 2020 haben nur 72 % der Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als wenigstens zufriedenstellend bezeichnet. In der aktuellen Umfrage liegt dieser Wert bei gerade einmal 48 % und damit deutlich unter allen bisherigen Aufzeichnungen. Auch die Konjunkturindikatoren zeugen von einer aktuell sehr schwierigen Lage. Sowohl der Auftragsbestand als auch der Gesamtumsatz (78 % bzw. 89 %) sind bei so vielen Betrieben zurückgegangen wie in keinem anderen Gewerk. Zusätzliche Investitionen, vor allem um den gestiegenen Hygieneanforderungen gerecht zu werden, mussten 30 % der Betriebe durchführen. Bei 38 % der Betriebe wurden die Preise entsprechend erhöht.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Handwerker aus den Personenbezogenen Dienstleistungen mit 67 % am skeptischsten von allen Gewerken (Handwerk gesamt: 85 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

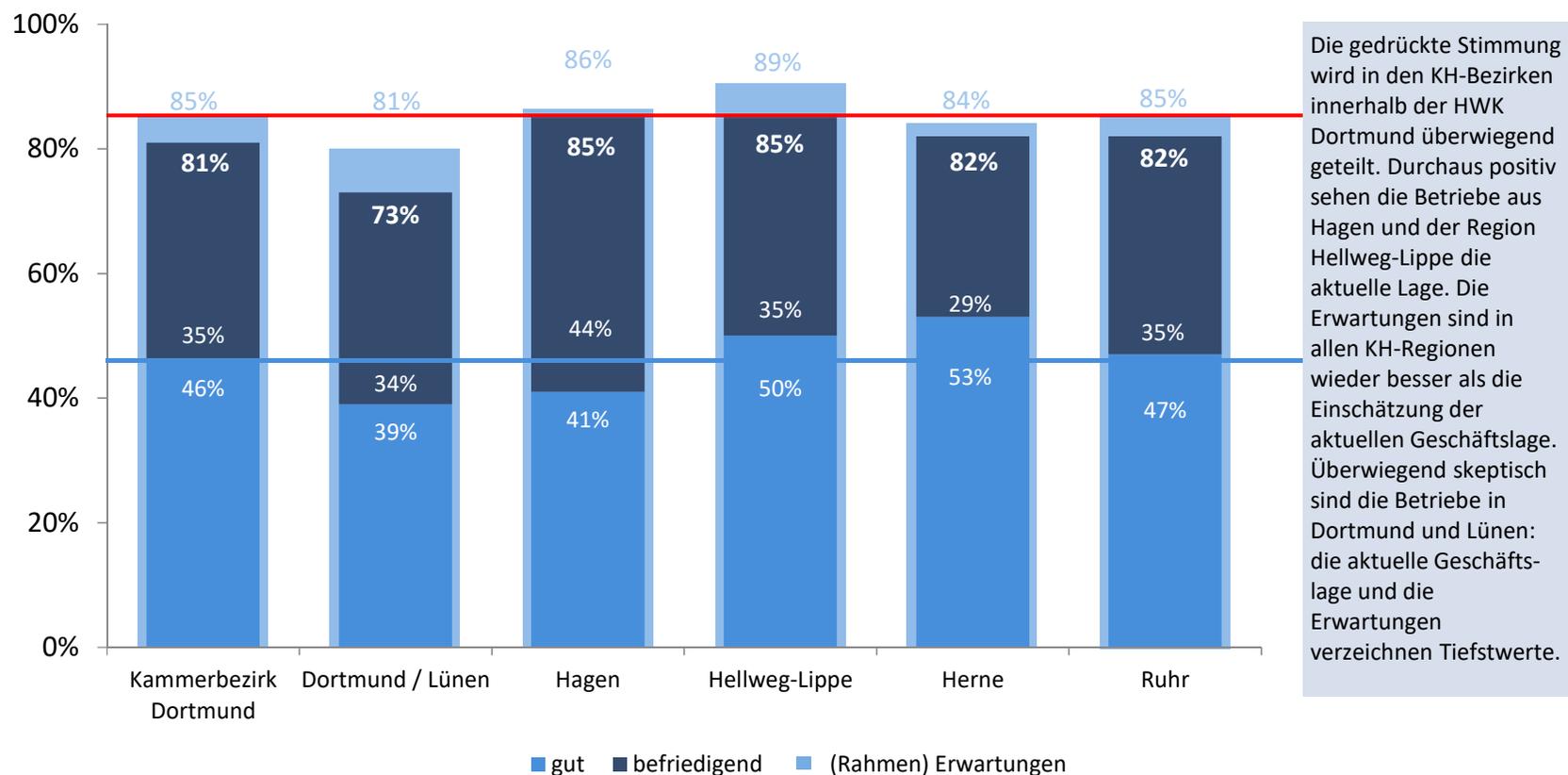
- Teilweise Nachholeffekte nach dem Neustart bzw. den Öffnungsmaßnahmen
- Auslastung nach Neustart stieg merklich an

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Häufig vollständiger Umsatzeinbruch zu Zeiten des Lockdowns
- Konsumenten waren generell zurückhaltend bei oft gesichtsnahen Dienstleistungen

#### 4. KH-Bezirke

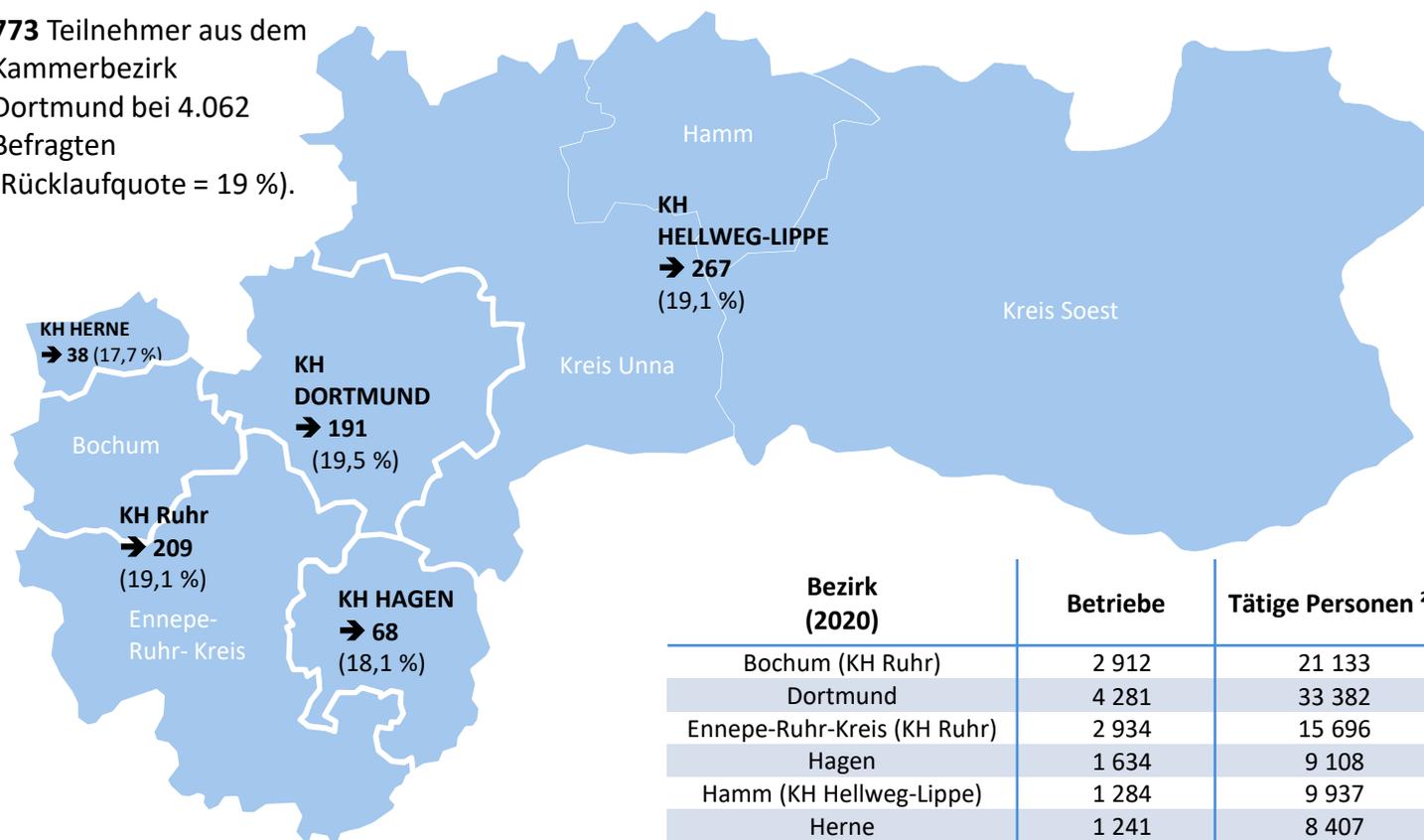
## Die Stimmungslage ist im gesamten Kammerbezirk auf ähnlichem Niveau, variiert aber im Detail.



## 5. Methodik

# Teilnehmerstruktur

773 Teilnehmer aus dem  
Kammerbezirk  
Dortmund bei 4.062  
Befragten  
(Rücklaufquote = 19 %).



Bezirk (2020)	Betriebe	Tätige Personen <sup>2</sup>	Umsatz in Tsd. € <sup>3</sup>
Bochum (KH Ruhr)	2 912	21 133	2 990 746
Dortmund	4 281	33 382	3 117 234
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	2 934	15 696	1 405 166
Hagen	1 634	9 108	870 168
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 284	9 937	1 103 139
Herne	1 241	8 407	924 529
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 623	18 797	1 883 109
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	2 928	19 803	2 014 487
<b>Kammerbezirk Dortmund</b>	<b>19 837</b>	<b>133 938</b>	<b>14 131 894</b>
NRW	194 074	1 167 790	135 732 687
BRD	1 015 064	5 596 195	622 094 935

<sup>2</sup>) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

<sup>3</sup>) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

## 5. Methodik

# Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in digitaler Form. Im Frühjahr 2021 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 12.03. und dem 29.03. an 4.062 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 773 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.



# Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2021

Ergebnisse nach KH-Bezirken

# Ergebnisse nach KH-Bezirken Frühjahr 2021

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund/ Lünen	Hagen	Heilweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	39%	41%	50%	53%	47%	<b>46%</b>
	befriedigend	34%	44%	35%	29%	35%	<b>35%</b>
	schlecht	27%	15%	15%	18%	18%	<b>19%</b>
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	13%	19%	10%	18%	15%	<b>13%</b>
	gleichgeblieben	69%	63%	70%	76%	65%	<b>68%</b>
	gesunken	18%	18%	20%	5%	20%	<b>19%</b>
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	16%	18%	25%	30%	21%	<b>21%</b>
	gleichgeblieben	34%	37%	41%	32%	45%	<b>40%</b>
	gesunken	49%	46%	34%	38%	35%	<b>39%</b>
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	31%	41%	34%	50%	38%	<b>36%</b>
	gleichgeblieben	60%	57%	57%	44%	54%	<b>56%</b>
	gesunken	10%	1%	9%	6%	9%	<b>8%</b>
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	15%	18%	17%	24%	20%	<b>18%</b>
	gleichgeblieben	32%	32%	45%	32%	40%	<b>38%</b>
	gesunken	53%	50%	38%	45%	41%	<b>44%</b>
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	20%	31%	21%	34%	24%	<b>23%</b>
	gleichgeblieben	49%	50%	52%	45%	54%	<b>51%</b>
	gesunken	30%	19%	27%	21%	21%	<b>25%</b>

# Ergebnisse nach KH-Bezirken Frühjahr 2021

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	16%	26%	24%	13%	28%	<b>23%</b>
	gleichbleiben	65%	60%	65%	71%	57%	<b>63%</b>
	verschlechtern	19%	14%	11%	16%	15%	<b>15%</b>
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	19%	15%	18%	13%	19%	<b>18%</b>
	gleichbleiben	73%	68%	75%	79%	73%	<b>73%</b>
	sinken	8%	17%	8%	8%	8%	<b>9%</b>
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	23%	33%	30%	35%	31%	<b>29%</b>
	gleichbleiben	55%	50%	53%	43%	52%	<b>53%</b>
	sinken	22%	17%	17%	22%	18%	<b>18%</b>
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	24%	43%	34%	47%	40%	<b>35%</b>
	gleichbleiben	69%	55%	61%	50%	56%	<b>60%</b>
	sinken	7%	2%	5%	3%	4%	<b>5%</b>
Der Umsatz wird ...	steigen	27%	34%	32%	32%	35%	<b>32%</b>
	gleichbleiben	44%	45%	50%	47%	44%	<b>46%</b>
	sinken	29%	20%	18%	21%	21%	<b>22%</b>
Die Investitionen werden ...	steigen	19%	15%	12%	13%	23%	<b>17%</b>
	gleichbleiben	56%	66%	67%	61%	53%	<b>60%</b>
	sinken	25%	18%	21%	26%	24%	<b>23%</b>

<b>Gruppe 1:</b>	<b>Bauhauptgewerbe</b>	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
<b>Gruppe 2:</b>	<b>Ausbaugewerbe</b>	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
<b>Gruppe 3:</b>	<b>Handwerke für den Gewerblichen Bedarf</b>	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
<b>Gruppe 4:</b>	<b>Kfz-Handwerk</b>	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
<b>Gruppe 5:</b>	<b>Nahrungsmittelhandwerke</b>	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
<b>Gruppe 6:</b>	<b>Gesundheitsgewerbe</b>	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
<b>Gruppe 7:</b>	<b>Personenbezogene Dienstleistungen</b>	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Herrenschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

## Kontakt

Handwerkskammer Dortmund  
Ardeystraße 93  
44139 Dortmund

### Tobias Pütter

Unternehmensberater  
Telefon: 0231 5493-413  
Telefax: 0231 5493-95413  
E-Mail: [tobias.puetter@hwk-do.de](mailto:tobias.puetter@hwk-do.de)  
Internet: [www.hwk-do.de](http://www.hwk-do.de)

